

Vogelschlagrisiko-Vorhersage für Mitte bis Ende Oktober 2024

Der Vogelzug Richtung Süden und Südwesten führt aktuell zu einem hohen Vogelschlagrisiko an deutschen Flughäfen. Er findet während des Tages und in der Nacht statt, wobei die höchste Aktivität oftmals rund um die Dämmerung liegt. Die meisten Arten ziehen in Höhen unterhalb von 8.000 ft, vor allem Gänse und Kraniche können aber bis auf Reiseflughöhe auftreten. Die meisten Langstreckenzieher haben Deutschland bereits verlassen, Kurz- und Mittelstreckenzieher kommen aber sehr häufig vor, oftmals in großen Trupps. Dazu zählen aktuell Drosseln (siehe unten), aber auch Kraniche, Kormorane, Ringeltauben, Limikolen, Möwen und Feldlerchen. Diese Arten kommen in der Regel im gesamten Bundesgebiet vor und ziehen auf breiter Front Richtung Süden/Südwesten. Auch die Zahl eintreffender Wintergäste wie Nordische Enten und Gänse steigt an den Küsten und großen Feuchtgebieten in Norddeutschland.

Neben dem Vogelzug muss auch mit lokalen Zugbewegungen etlicher Arten zwischen Rast-, Schlaf- und Nahrungsflächen gerechnet werden, die aber in der Regel unterhalb von 600 ft stattfinden, und somit nur in direkter Nähe der Flughäfen ein Risiko darstellen. Dazu zählen aktuell vor allem Gänse, Möwen und Krähen. An vielen Flughäfen findet derzeit noch eine Mahd statt, die oftmals große Schwärme Stare und Krähen sowie Trupps von Mäusebusarden und Turmfalken anlockt.

Die aktuelle Birdtam-Situation sollte bei der Flugvorbereitung unter <https://www.notams.faa.gov/common/birdtam.html> besondere Beachtung finden.



Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*), oben links; Misteldrossel (*Turdus viscivorus*) oben rechts; Singdrossel (*Turdus philomelos*), unten links; Rotdrossel (*Turdus iliacus*), unten rechts.